

# VERANSTALTER\_INNEN

Regionales Übergangsmanagement der  
Beschäftigungsförderung Göttingen  
Frauenbüro der Stadt Göttingen  
Gleichstellungsstelle des Landkreises Göttingen  
Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen



## IN KOOPERATION MIT

Agentur für Arbeit  
DGB und DGB-Jugend Südniedersachsen- Harz  
Institut für angewandte Sozialfragen (IFAS)  
Pro Aktiv Center  
Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule (IGS)  
Volkshochschule Göttingen  
Beschäftigungsförderung Göttingen  
Stadt Göttingen



www.hormesdesign.de



## Fachtag

# DAS GESCHLECHT SPIELT IMMER EINE ROLLE!

Berufswahl und Lebensplanung  
von Mädchen und Jungen

Do. 30. September 2010  
13:00 – 19:00 Uhr  
Neues Rathaus Göttingen  
Ratssaal

Ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung



Perspektive  
Berufsabschluss

# ABLAUF

## DAS GESCHLECHT SPIELT IMMER EINE ROLLE!

### FACHTAG FÜR PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE

Schule – und dann? Kind oder Karriere, technischer oder sozialer Beruf? Wie finden Mädchen und Jungen heraus, was ihnen Spaß macht, welche Fähigkeiten sie besitzen und welchen Beruf sie ergreifen oder Lebensweg sie einschlagen möchten?

Bei der Berufswahl treffen Jugendliche auf geschlechtstypische Rollenerwartungen, auf familiär und gesellschaftlich gewachsene Strukturen. Voraussetzungen und Lebenswege sind für Mädchen und Jungen unterschiedlich. Dies sollte der Ausgangspunkt für eine gelungene Berufsorientierung und Lebensplanung sein.

Der Fachtag bietet Lehrkräften, Berater\_innen, Eltern, Pädagogen\_innen, Ausbilder\_innen und weiteren Multiplikatoren\_innen Gelegenheit, ihr Handlungsrepertoire zur Unterstützung Jugendlicher bei der Berufswahl zu erweitern. Sie erhalten aktuelle Informationen über die geschlechtsspezifische Situation des Arbeitsmarktes und können in den Workshops Grundlagen und Methoden der geschlechterbewussten Berufsorientierung kennen lernen.

**[Der Fachtag ist als Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer anerkannt.]**

**Tagungsbeitrag:** 20,- Euro | **Tageskasse:** 23,- Euro

## VORTRAG

ANGELIKA PUHLMANN (BIBB), BONN

### WELCHE ROLLE SPIELT DAS GESCHLECHT BEI DER BERUFSWAHL?

Frauenberufe, Männerberufe, Berufung? Frau Puhlmann liefert in ihrem Vortrag neue Daten und Fakten zu der Frage nach dem Ungleichgewicht der Geschlechterverhältnisse im Beruf. Thematisiert werden außerdem Aspekte der Berufswahlorientierung von jungen Frauen und Männern als den Akteuren vor Ort. Abschließend werden Perspektiven diskutiert und praktische Beispiele erläutert, wie Erfahrungswelten von Jugendlichen und Eltern erweitert und Talente erkannt und gefördert werden können.

**ab 13:00 Uhr**

**ANMELDUNG**

**13:30 Uhr**

**BEGRÜSSUNG**

Ludwig Hecke, Bildungsdezernent  
Stadt Göttingen  
Dr. Manuela Martinek, Projektträger  
im DLR (PT-DLR), für das BMBF-Programm „Perspektive  
Berufsabschluss“  
Klaus-Dieter Gläser, Vorsitzender  
der Geschäftsführung der  
Agentur für Arbeit Göttingen  
Susanne Berdelmann, Regionales  
Übergangsmanagement Göttingen  
Britta Thür, Frauenbüro  
Stadt Göttingen

**14:00 Uhr**

**FACHVORTRAG:**

Welche Rolle spielt das Geschlecht  
bei der Berufswahl?  
Angelika Puhlmann, wissenschaftliche  
Mitarbeiterin beim Bundesinsti-  
tut für Berufsbildung (BIBB) Bonn

**15:00-15:30 Uhr**

**PAUSE MIT KAFFEE UND KUCHEN**

**15:30-17:45 Uhr**

**WORKSHOPS**

**18:00- 19:00 Uhr**

**PODIUMSDISKUSSION:**

„Sind die bisherigen Genderkon-  
zepte in der Berufsorientierung und  
Lebensplanung erfolgreich genug  
- oder benötigen wir neue Ideen?“  
Fragen an die Referent\_innen, Wirt-  
schaft und Agentur für Arbeit

**Moderation:**

Ina Langanke  
Koordinierungsstelle „Frauenförde-  
rung in der privaten Wirtschaft“

WS

1

## GRUNDLAGEN DER GESCHLECHTSBEZOGENEN BERUFSORIENTIERUNG UND LEBENSPLANUNG MIT JUGENDLICHEN.

In diesem Workshop geht es um die grundlegenden Erkenntnisse der geschlechtsbezogenen Berufsorientierung und Lebensplanung, durch die eine mädchen- und jungen-gerechte pädagogische Praxis möglich wird. Erfahrungsberichte aus der langjährigen Praxis der HVHS Frille werden durch praktische Übungen, wie sie so mit Jugendlichen durchgeführt werden können, ergänzt.

**Referent:** Michael Drogand-Strud, HVHS Frille  
**Moderatorin:** Pia Gries, DGB Südniedersachsen- Harz

WS

2

## GIRLS'DAY UND ZUKUNFTSTAG – GESCHLECHTERSENSIBLE AKTIONSTAGE IN DER SCHULISCHEN BERUFSORIENTIERUNG.

Mädchen entscheiden sich immer noch überproportional häufig für „typisch weibliche“ Berufsfelder und schöpfen damit ihre Berufsmöglichkeiten nicht voll aus. Den Betrieben aber fehlt gerade in handwerklichen und technischen Berufen zunehmend qualifizierter Nachwuchs. Der Girls' Day oder Zukunftstag unterstützt Mädchen dabei, ihre Fähigkeiten in technischen und naturwissenschaftlichen Berufsfeldern zu erproben und somit ihr Berufswahlspektrum zu erweitern. Auch junge Männer stehen vor neuen Herausforderungen bei ihrer Zukunftsplanung: Flexibilisierung der männlichen Rolle und Förderung sozialer Kompetenzen sind Ziele, die der Zukunftstag und das Projekt Neue Wege für Jungs verfolgen. Im Workshop werden beide Projekte vorgestellt und Möglichkeiten und Grenzen für die Einbindung in den Unterricht erörtert.

**Referentin:** Ilka Windisch, Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. Bielefeld  
**Moderation:** Angelika Kruse, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Göttingen

WS

3

## MÄDCHEN FÜR HANDWERKLICHE UND TECHNISCHE BERUFE BEGEISTERN – ASSESSMENT-VERFAHREN ZUR POTENTIALERMITTLUNG.

IN DEM WORKSHOP WERDEN ERPROBTE BERUFSORIENTIERUNGSMETHODEN, -MATERIALIEN UND BEST-PRACTICE-BESPIELE VORGESTELLT, DIE ZUR ERWEITERUNG DES BERUFSWAHLSPEKTRUMS VON MÄDCHEN BEITRAGEN. SCHWERPUNKT WIRD DAS ASSESSMENT-VERFAHREN ZUR POTENZIALERMITTLUNG „TASTE FOR GIRLS“<sup>®</sup> SEIN - EIN INSTRUMENT FÜR SCHULABGÄNGERINNEN ZUR BERUFLICHEN ORIENTIERUNG UND ZUR ERMITTLUNG IHRER MÖGLICHEN EIGNUNG FÜR HANDWERKLICHE, TECHNISCHE ODER IT-BERUFE.

**Referentin:** Ursula Neuhaus, LIFE e.V. Berlin  
**Moderation:** Petra Wigger, IFAS Göttingen

WS

4

## GESCHLECHTERBEWUSSTE BERUFSORIENTIERUNG- OHNE ELTERN GEHT DAS NICHT!

Eltern haben mit ca. 50% bis 75% den größten Einfluss auf das Berufswahlverhalten ihrer Kinder. Vor diesem Hintergrund sollten Eltern als feste Partner in der Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung dauerhaft einbezogen werden und idealerweise mitarbeiten. Um gerade auch die Genderthematik in der Berufsorientierung in das Bewusstsein von Eltern zu rücken und von Schulseite aus hier zu einer befriedigenden Zusammenarbeit zu kommen, müssen Eltern jedoch auch erst mal erreicht werden. In dem Workshop werden durch Übungen die Kommunikation und Rollenbewusstsein zwischen Eltern und Schule sowie zwischen Eltern und Kindern thematisiert. Sie erhalten konkrete Tipps zur genderorientierten Elternarbeit und Berufsorientierung.

**Referentin:** Ute Michaelis, experiMINT e.V Bielefeld  
**Moderation:** Ute Kaufmann, IGS Göttingen

WS

5

## WO IST MEIN PLATZ? LEBENSKONZEPTE UND DIE MÖGLICHKEIT EINER RESSOURCENAKTIVIERUNG BEI JUNGEN UNTERSCHIEDLICHER HERKUNFT.

In diesem Workshop werden praxisnahe Zugänge zu Jungen und männlichen Jugendlichen vorgestellt. Im Vordergrund steht die Kompetenz- und Ressourcensuche durch die Jungen selbst, um enge Berufs- und Lebensvorstellungen erweitern zu können: Was trauen sich Jungen zu? Inwiefern beschränken sie sich selbst und wodurch werden sie beschränkt? Was haben wir Jungen anzubieten, die zunächst keine Chancen auf dem Arbeitsmarkt sehen?

**Referent:** Olaf Jantz, mannigfaltig e.V. Hannover  
**Moderation:** Ralf Schönmann, IGS Göttingen

WS

6

## METHODEN GESCHLECHTSBEZOGENER BERUFS- UND LEBENSPLANUNG. EINBLICKE IN DIE PRAXIS DER DGB- JUGEND SÜDNIEDERSACHSEN- HARZ.

Mit welchen Methoden kann eine geschlechtsbezogene Berufs- und Lebensplanung mit Jugendlichen realisiert werden? Wie können junge Menschen bei der Konkretisierung ihrer Berufswünsche unterstützt werden? Wie können ihre beruflichen Perspektiven jenseits stereotyper Vorstellungen erweitert werden? Wie können gesellschaftliche Strukturen, z.B. den Zusammenhang von Geschlecht und Arbeitsmarkt, alters- und zielgruppengerecht vermittelt werden?

In dem Workshop werden Methoden vorgestellt und ausprobiert, die vor allem Lehrkräfte und( sozial)pädagogische Fachkräfte bei der Bearbeitung dieser und weiterer Fragen unterstützen und konkret mit Jugendlichen umsetzbar sind.

**Referent\_in:** Dr. des. Konrad Manz, Ulrike Schilling, DGB-Jugend Göttingen  
**Moderation:** Bärbel Okatz, Volkshochschule Göttingen

# DIE REFERENTINNEN UND REFERENTEN

**ANGELIKA PUHLMANN**  
BIBB, BONN

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), im Arbeitsbereich „Berufliche Bildungsgänge und Lernverläufe, Förderung Zielgruppen spezifischer Berufsausbildung“



**UTE MICHAELIS**  
EXPERIMINT E.V, BIELEFELD

Diplom Pädagogin / systemischer Coach (DVNLP) / Mitglied im nlpäd e.V. Schwerpunkte der Arbeit: konkrete Berufs- und Studienorientierung durch Coaching und Workshops, Einbeziehung von Eltern in die schulische Berufsorientierung, Entwicklung und Durchführung von Projekten, die das Interesse (insbesondere der Mädchen) an MINT-Berufen wecken sollen.



**MICHAEL DROGAND-STRUD**  
HVHS, FRILLE

Diplom Sozialwissenschaftler und Gestaltberater / pädagogischer Mitarbeiter im Leitungsteam der HVHS „Alte Molkerei Frille“ mit den Schwerpunkten: Jugendbildung, Jugenarbeit, Geschlechtsbezogene Pädagogik, Gender-Kompetenz



**OLAF JANTZ**  
MANNIGFALTIG E.V., HANNOVER

Diplompädagoge / klz. Gesprächspsychotherapeut / Jungenbildungsreferent bei mannigfaltig e.V. für Jungen-und Männerarbeit Hannover / Dozent für interkulturelle und geschlechtsbezogene Jugendbildung an der Leibniz Universität Hannover.



**ILKA WINDISCH**  
KOMPETENZZENTRUM TECHNIK-DIVERSITY-CHANGEGLEICHHEIT,  
BIELEFELD

Dipl. Pädagogin und Lehrerin, Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V., Bielefeld / Referentin Kommunikation bei der Bundesweiten Koordinierungsstelle Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag. Seit 2004 Mitarbeiterin in den Bereichen Online-Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit



**DR. DES. KONRAD MANZ**  
GÖTTINGEN, DBG-JUGEND

Studium Latein und Geschichte für das Gymnasiallehramt, Promotion im Fach Pädagogik zu dem Thema Geschlechterverhältnissen unter Jugendlichen.



**URSULA NEUHOF**  
LIFE E.V., BERLIN

Diplom-Sozialpädagogin / Assessorin in Potenzialassessments / Trainerin / Gestalttherapeutin (HP) / beschäftigt seit 2000 bei LIFE e.V. Berlin Projektentwicklung- und Leitung von Projekten mit den Schwerpunkten: Geschlechtersensible Berufsorientierung, Potenzial-Assessments, Fortbildung für pädagogische Fachkräfte



**ULRIKE SCHILLING, M.A.**  
GÖTTINGEN, DGB JUGEND

Studium Geschlechterforschung, Kulturwissenschaften und Germanistik / Jugendbildungsreferentin der DGB-Jugend



# ANMELDUNG

# ZAHLUNGSWEISE

HIERMIT MELDE ICH MICH VERBINDLICH FÜR DEN FACHTAG „DAS GESCHLECHT SPIELT IMMER EINE ROLLE“ AN.

Ich möchte an folgendem Workshop teilnehmen:

- WS 1: Grundlagen der geschlechtsbezogenen Berufsorientierung und Lebensplanung mit Jugendlichen
- WS 2: Girls'Day und Zukunftstag – Geschlechtersensible Aktionstage in der schulischen Berufsorientierung
- WS 3: Mädchen für handwerkliche und technische Berufe begeistern - Assessment-Verfahren zur Potenzialermittlung
- WS 4: Geschlechterbewusste Berufsorientierung- ohne Eltern geht das nicht!
- WS 5: Wo ist mein Platz? Lebenskonzepte von Jungen mit und ohne Migrationshintergrund und die Möglichkeit einer Aktivierung ihrer Ressourcen
- WS 6: Methoden geschlechtsbezogener Berufs- und Lebensplanung. Einblicke in die Praxis der DGB- Jugend Südniedersachsen- Harz

Ersatz-Workshop, falls meine erste Wahl ausgebucht ist:

- 1  2  3  4  5  6

Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Straße	<input type="text"/>
PLZ, Wohnort	<input type="text"/>
E-Mail	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>
Mobil	<input type="text"/>
Verein / Institution	<input type="text"/>
Datum	<input type="text"/>

Ansprechpartnerin für Rückfragen: Anja Bock, VNB  
E-Mail: anja.bock@vnb.de | Telefon: 0551/ 507646-27 | Fax: -10

(Anmeldung bis zum 20.09.2010)

- Die Überweisung des Kostenbeitrages in Höhe von 20,- Euro wird von meiner Arbeitgeberin/ meinem Arbeitgeber veranlasst nach Zusendung einer Rechnung an folgende Rechnungsadresse und Rechnungsempfänger\_in:

- Ich ermächtige Sie, den Teilnahmebeitrag von 20,- EUR vom unten angegebenen Konto einzuziehen. Der Einzug erfolgt zeitnah vor Beginn der Veranstaltung und gilt als Anmeldebestätigung.

Kontoinhaber\_in

Geldinstitut/Ort

Kontonummer

Bankleitzahl

Ort

Datum

Unterschrift der/des Kontoberechtigten

- Zahlung an der Tageskasse in Höhe von 23,- Euro

